

10. Geburtstag und am Netz schon richtig erwachsen

In Leipziger Volleyball-Hobbyliga wetteifern über 50 Teams / Spaß und Spiel

Sie spielen wahnsinnig gern Volleyball? Sie hätten große Lust, Punktspiele zu bestreiten, doch das Wochenende kommt nicht in Frage, weil die Familie ihre Abwesenheit regelmäßig bestreiten würde? Tja, Leipzigs Volleyball-Verrückte müssen sich schon lange nicht mehr mit diesen oder ähnlichen Problemchen auseinandersetzen. Denn seit nunmehr zehn Jahren existiert für die „Betroffenen“ die Hobbyliga.

Spaß am Volleyball, eine einigermaßen den Wettkampfregele entsprechenden Sporthalle, eine ausreichende Hallenzeit sowie 25 Euro Startgebühr genügen, um in den Kreis der Schmetterer aufgenommen zu werden. Im Geburtsjahr 1992 fanden sich gerade einmal sechs Teams zusammen, die in den jeweiligen Trainingszeiten gegeneinander an traten. „Mittlerweile nehmen 671 Volleyballer und Volleyballerinnen in über 50 Mannschaften am Spielbetrieb teil“, freut sich Gerald Kuhner, der mit Lothar Möx, Jörg Meier, Klaus Becker, Hardy Bittner und Frank Ohmig für einen reibungslosen Saisonverlauf sorgt, über den anhaltenden Beteiligungsboom.

Da einige Teams ihre Bagger-Aktivitäten doch etwas ernster nahmen als andere, entschlossen sich die Liga-Leiter vor vier Jahren, drei unterschiedliche Leistungsklassen (A, B, C) einzuführen. „Es waren immer dieselben, die bei der Endrunde die Preise abgefasst haben. Die anderen haben in die Röhre geguckt“, weiß Jörg Meier den neuen gerechten Modus mit Auf- und Abstiegschancen. Überhaupt ist die Hobbyliga, die in Eigenregie, sprich unabhängig vom Stadtvolleyballverband, geführt wird, auf der Organisationsebene richtig professionell

geworden. Eine Satzung und ein Strafenkatalog sorgen inzwischen für geregelte Partien am Netz. Doch Spielerpässe haben nach wie vor keine Chance in der Familie der Freizeit-Volleyballer.

„Bei uns gibt es diese Kontrollen nicht. Die Anmeldung beim Staffelleiter reicht“, erklärt Jörg Meier die unkomplizierten Mitmach-Modalitäten. „Aktive Volleyballer, die eine gültige Lizenz haben, dürfen nicht bei uns mitmischen“, entlarvt der 34-Jährige vom SV Azubi (LK B) jeden Profi.

Spaß ist Trumpf. Ehrgeiz Ehrensache. Einen Spieltag vor Abschluss der Vorrunde stehen schon sechs Mannschaften als Teilnehmer der Endrunde in Engelsdorf, diesmal am 15. Dezember, fest. Das sind: Gandhis Enkel (LK A), die Nordsterne, USC II und Schkeuditz 2000 (LK B) sowie Seehausen und Nordvorstadt (LK C). Für die restlichen neun freien Plätze können sich manche Mannschaften nur noch selbst ein Bein stellen.

Das Erreichen des Finals gilt als absoluter Saisonhöhepunkt. Neben dem sportlichen Lorbeer gibt es nämlich Team-Preise zu gewinnen, die jeden Teilnehmer mit der Zunge schmalzen lassen: Schwimmen in der Sachsen-Therme, Bowlingabende, Karten für das Kabarett, Auto-Ölwechsel mit einer 40 Punkte Durchsicht usw. spornen an.

Wann erleben die Liga-Obmänner ihre schönsten Momente? „Wenn während der Endrunde zwischen den eigenen Spielen kurz Zeit ist, schaut man über die drei Felder und freut sich, dass alles gut läuft“, beschreiben Meier und Co. ihr persönliches Glücksgefühl kurz vor Weihnachten.

Manuela Sprowitz



Auf ein Neues am Netz: Hier stehen sich die Hobby-Volleyballer der Grünau Bulls (I.) und SV Azubi gegenüber. Foto: Zeyen